



## Bericht des Vorstandes über das erste Halbjahr 2016

### Übersicht:

I.	Stiftungsrat .....	S. 1
II.	Vorstand .....	S. 2
III.	Wissenschaftlicher Beirat .....	S. 2
IV.	Aktivitäten	
	Servicestelle .....	S. 3
	Wissenschaftlicher Mitarbeiter .....	S. 3
	Projekt zur Modernisierung und Weiterentwicklung der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund .....	S. 4
	Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel .....	S. 4
	Wissenschaftspreis .....	S. 5
	Professionalisierung der Förderung .....	S. 5
	Landesarbeitsgemeinschaft .....	S. 6
	ProGedenkstätten .....	S. 6
	Newsletter .....	S. 7
	Fördermaßnahmen .....	S. 7

### I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte auf seiner 18. Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung und der Stiftungsversammlung zuletzt am 3. Dezember 2015 im Nordkolleg Rendsburg.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 12 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall´Asta, Kronshagen (stv. Vorsitzender)
3. Jochen von Allwörden, Kiel
4. Beate Bäumer, Kiel
5. Manfred Buncke, Rendsburg
6. Rolf Fischer, Kiel
7. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
8. Uta Körby, Lutzhorn
9. Gothart Magaard, Schleswig
10. Ralph Müller-Beck, Kiel
11. Stephan Richter, Flensburg
12. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee.



## **II. Vorstand**

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum zweimal:

- 61. Sitzung am 15. Februar (Kiel, CAU)
- 62. Sitzung am 27. Juni (Rendsburg, Nordkolleg).

Mitglieder im Vorstand sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Kiel/Hamburg
3. Dr. Jutta Müller, Meldorf
4. Nadina von Studnitz, Flensburg
5. Dr. Christian Walda, Schleswig.

Die Geschäftsstelle wird von Katharina Perrey-Holldorf betreut, die seit 1. April 2016 als Kulturmanagerin für die BGSH arbeitet (s.u. IV.).

## **III. Wissenschaftlicher Beirat**

Der Wissenschaftliche Beirat tagte im ersten Halbjahr 2016 zweimal (inkl. der Sitzung am 29. Juni). An den Vorstandssitzungen nimmt in der Regel der Vorsitzende des Beirates, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, teil. Das Gremium wirkte eingehend an der Beratung der Förderanträge sowie – in erweiterter Form – als Projektbeirat in Ladelund mit. Der Vorsitzende des Beirats und Dr. Ulrike Jureit arbeiten ebenfalls in der Projektsteuerungsgruppe der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing mit.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. habil. Bettina Goldberg, Flensburg
4. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
5. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
6. Dr. Jürgen Lillteicher, Lübeck.



## **IV. Aktivitäten**

### *SERVICESTELLE*

Infolge der ab 2016 zusätzlich vom Land bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro/Jahr war es möglich, die im Landesgedenkstättenkonzept vorgesehene Servicestelle bereits zu besetzen. Im Rahmen einer öffentlichen Stellenausschreibung bewarben sich 31 Interessentinnen und Interessenten. Am 22. Februar fanden die Auswahlgespräche mit den fünf eingeladenen Bewerberinnen und Bewerbern statt. Das Auswahlgremium entschied sich für Katharina Perrey-Holldorf. Sie hat die Geschäftsstelle der BGSH bereits seit 2011 als Geschäftsführerin des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein (LKV) im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit dem LKV betreut (unterbrochen von ihrer Zeit im Mutterschutz und der Elternzeit). Seit dem 1. April arbeitet sie nun als Kulturmanagerin für die BGSH (halbe Stelle). Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- Finanzen und Controlling der Stiftung
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Fundraising
- Pflege und Gestaltung der Internetseite
- Projektmanagement
- Die Beratung der überwiegend ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten und Erinnerungsorte bezüglich finanztechnischen, organisatorischen sowie museumspädagogischen Fragen.

### *WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER*

Durch die Besetzung der Servicestelle besteht die Möglichkeit zur teilweisen Entlastung von Dr. Harald Schmid, der sich künftig noch stärker auf die wissenschaftliche Beratung und Projektbegleitung an einzelnen Einrichtungen konzentriert.

Kernpunkte der Arbeit von Dr. Harald Schmid sind die Kommunikation mit den Gedenkstätten sowie ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene. Als Forum der Information, Dokumentation und Diskussion erstellt er hierzu zweimal jährlich den „Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ (s.u.). Zu seinen Hauptaufgaben zählen insbesondere die wissenschaftliche Beratung von Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen (auch im Rahmen der Förderanträge), die wissenschaftliche Herausarbeitung bundesweiter Relevanz, die wissenschaftliche Konzeption/Begleitung von Ausstellungen sowie die Erarbeitung eines fachdidakti-



schen Konzeptes „NS-Geschichte: Lernort Schleswig-Holstein“. In diesem Jahr bereitet er überdies einen „Gedenkstättenführer“ für Schleswig-Holstein vor.

Neben punktuellen Beratungen einzelner Gedenkstätten arbeitet Dr. Schmid hierzu auch in diversen Gremien mit. Derzeit sind dies:

- die projektbegleitende Arbeitsgruppe der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund
- das Projektsteuerungsteam der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing
- das Steuerungsteam von ProGedenkstätten
- der wissenschaftliche Projektbeirat des Flandernbunkers Kiel
- der Vorbereitungskreis der Landesgedenkstättentagung
- der Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH)
- das Forum der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland (FORUM).

#### *PROJEKT ZUR MODERNISIERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER KZ-GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE LADELUND*

Dieses erste in Schleswig-Holstein mit Bundesmitteln (Gedenkstättenkonzeption des Bundes) realisierte Projekt wird seit Ende 2014 umgesetzt. Kuratorin des Projekts ist die Historikerin Dr. Angelika Königseder. Geleitet wird es von einem achtköpfigen Begleitausschuss, in dem Dr. Stephan Linck und Dr. Harald Schmid für die BGSH mitarbeiten. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet, mit der im Rahmen einer „freihändigen Vergabe“ (Einladungswettbewerb) sechs Ausstellungsbüros eingeladen werden, ihre Entwürfe einzureichen. Am 29. Juni wird der Wissenschaftliche Projektbeirat (der sich aus dem um zusätzliche Expertinnen und Experten erweiterten Wissenschaftlichen Beirat der BGSH zusammensetzt) über diese Ausschreibung beraten. Im Rahmen einer Jury-Sitzung am 23. September präsentieren die Ausstellungsbüros ihre Wettbewerbsbeiträge und wird der beste Vorschlag ausgewählt. Spätestens ab Januar 2017 soll dann die konkrete Realisierung der Neugestaltung beginnen. Die Eröffnung der neuen Ausstellung und des neugestalteten Außengeländes ist für den Oktober 2017 vorgesehen.

#### *ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL*

Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel, an dem für die BGSH Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet und Dr. Harald Schmid mitgewirkt haben,



hat der Verwaltung am 26. Oktober 2015 eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur überreicht. Im Februar 2016 hat die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption beschlossen, „unverzüglich eine hauptamtliche Struktur“ für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Die Ausschreibung einer entsprechenden Historiker-Stelle soll im Juli 2016 erfolgen; die Landeshauptstadt hat die BGSH dazu eingeladen, an der Besetzung der Stelle mitzuwirken.

#### *WISSENSCHAFTSPREIS*

Die BGSH hat 2014 erstmals den Wissenschaftspreis in Höhe von 2.000 Euro vergeben. Mit dem Preis, über dessen Vergabe der Wissenschaftliche Beirat der BGSH entscheidet, werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Schleswig Holstein und der Erinnerung an diese Zeit beschäftigen. Insbesondere Beiträge jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen damit gewürdigt werden, die sich beispielsweise in Examensarbeiten, Dissertationen oder in regionalen Publikationen mit diesem Thema befasst haben. Erster Preisträger war der Kieler Historiker Thomas Tschirner.

Der Preis wird im zweijährigen Rhythmus ausgelobt. Auf die diesjährige Ausschreibung haben acht Bewerberinnen und Bewerber Beiträge eingereicht. Der Wissenschaftliche Beirat wird am 29. Juni tagen und über die Preisvergabe beraten. Anschließend wird der Vorsitzende des Beirats den Vorstand über die/den Preisträger/in informieren. Der Wissenschaftspreis wird dann im Rahmen der Stiftungsratssitzung im Dezember 2016 überreicht.

#### *PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG*

Die für die BGSH als Förderstiftung zentrale Bearbeitung von Projektanträgen erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Durch die Einrichtung der Servicestelle ist eine verbesserte Beratung möglich geworden. Frau Perrey-Holldorf steht für die allgemeine Beratung und Unterstützung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert für den Wissenschaftlichen Beirat eine Stellungnahme.
- Der sechs Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft grundsätzlich alle eingehenden Anträge, die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen und formuliert jeweils ein Votum für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.



### *LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT*

Aus der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH), die eng mit der BGSH zusammenarbeitet, sind für das erste Halbjahr 2016 folgende Aktivitäten zu berichten:

- Am 16. Januar fand im Rahmen der mehrere Modulveranstaltungen umfassenden, seit 2014 realisierten Qualifizierungsmaßnahme ein Follow up im Nordkolleg Rendsburg statt.
- Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 10. Juni haben Katharina Perrey-Holldorf und Dr. Harald Schmid für die BGSH und Karin Penno-Burmeister für ProGedenkstätten ihre Arbeitsfelder vorgestellt. Letztere ist aus dem Vorstand der LAGSH ausgeschieden. Der Vorstand besteht somit derzeit aus folgenden Mitgliedern: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Dr. Christian Walda (Schatzmeister), Benno Stahn (Schriftführer), Bernd Facklam, Dr. Jens Rönnau.
- Im September 2016 organisiert die LAGSH in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und dem Verein „Gegen Vergessen – für Demokratie“ mit Vertretern der politischen Parteien eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Zukunft der Gedenkstättenarbeit im Landeshaus Kiel.
- Im Herbst 2016 bietet die LAGSH zwei Veranstaltungen zur Qualifizierung und Weiterbildung von Gedenkstättenmitarbeiter/innen und Gremienmitgliedern an: eine Exkursion zum Museum Frøslev sowie ein zweitägiges Seminar „Zielgruppenspezifische Vermittlungskonzepte in der Gedenkstättenarbeit“ in der Akademie Sankelmark.

Die Vorsitzende des LAGSH-Sprecherrates, Uta Körby, nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen der BGSH teil.

### *PROGEDENKSTÄTTEN*

Das Projekt zur Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein unter der Leitung von Karin Penno-Burmeister wird seit Februar 2013 realisiert. Die BGSH, die LAGSH, die Nordkirche und die Landesregierung verfolgen gemeinsam das Ziel, die Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit in Schleswig-Holstein weiterzuentwickeln und zu stärken. In diesem Kontext übernimmt das von der EU, der Nordkirche und dem Kirchenkreis Nordfriesland finanzierte Projekt die Aufgabe, strukturelle und kulturwirtschaftliche Grundlagen zu schaffen, die geeignet sind, die Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein zu verbessern.



Der reguläre Förderzeitraum für ProGedenkstätten ist Ende September 2015 ausgelaufen. Aufgrund der im Nachhaltigkeitsfonds angesammelten Mittel ist eine Fortsetzung bis März 2016 möglich gewesen. Inzwischen ist die weitere Finanzierung bis 2017 gesichert.

#### *NEWSLETTER*

Im April 2016 ist die aktuelle Ausgabe des „Newsletters Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ erschienen. Er bietet allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Veranstaltungen, Projekte, neue Initiativen und Personalien. Zudem enthält der Newsletter einen Veranstaltungskalender, ergänzt von Hinweisen auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, ergänzt von einer Auswahl überregionaler Informationen. Der jeweils im Frühjahr und Herbst erscheinende Newsletter wird von Dr. Schmid als Redakteur erstellt und per E-Mail an circa 300 Interessentinnen und Interessenten versandt; überdies ist er auf der Website der BGSH abrufbar.

#### *FÖRDERMASSNAHMEN*

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2016 förderte die Bürgerstiftung folgende Einrichtungen und Projekte:

1. Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer: Projektförderung in Höhe von 4.000 Euro (technische Aufrüstung der Dauerausstellung)
2. Stiftung Nordfriesland: Projektförderung in Höhe von 2.000 Euro (Informationstafel für den Ostfriedhof Husum)
3. Mahnmal Kilian e.V.: Projektförderung in Höhe von 15.000 Euro (Verstetigung der Öffnungszeiten des Flandernbunkers, die pädagogische Arbeit, Archivpflege, Zeitzeugenarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit)
4. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.: Projektförderung in Höhe von 1.500 Euro (Symposium zu Ehren von Gerhard Hoch)
5. Amicale Internationale KZ Neuengamme: Projektförderung in Höhe von 5.142 Euro (Gedenkveranstaltung zum 71. Jahrestag der Cap-Arcona-Katastrophe)
6. LAGSH: Projektförderung in Höhe von 900 Euro (Exkursion ins Museum Frøslev)





7. LAGSH: Projektförderung in Höhe von 5.600 Euro (Qualifizierungsmaßnahme)
8. Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm: Projektförderung in Höhe von 1.290 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
9. Helene-Lange-Schule Neumünster: Projektförderung in Höhe von 480 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
10. Geestlandschule: Projektförderung in Höhe von 1.520 Euro (drei Fahrten zu Gedenkstätten: Ahrensbök, Flandernbunker, ehemalige Synagoge Friedrichstadt)
11. Anne-Frank-Schule Bargtheide: Projektförderung in Höhe von 440 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
12. Gemeinschaftsschule Am Himmelsberg Moorrege: Projektförderung in Höhe von 325,50 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
13. Gymnasium Kronshagen: Projektförderung in Höhe von 450 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
14. Baltic-Schule Lübeck Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe: Projektförderung in Höhe von 1.060 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
15. Zentralschule Harrislee: Projektförderung in Höhe von 400 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
16. Berufliche Schulen des Kreises Nordfriesland: Projektförderung in Höhe von 320 Euro (Fahrt zu den KZ-Gedenkstätten Husum-Schwesing und Ladelund)
17. Geschwister-Prenski-Schule Lübeck: Projektförderung in Höhe von 1.100 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
18. Gymnasium Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 450 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
19. Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz: Projektförderung in Höhe von 430 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen)
20. Eider-Treene-Schule Tönning: Projektförderung in Höhe von 423 Euro (Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 42.830,50 Euro Fördermittel eingesetzt. Davon entfallen 34.242 Euro auf die reguläre Projektförderung und 8.588,50 Euro auf Klassenfahrten (die Anträge auf institutionelle Förderung der Gedenkstätten Ladelund, Kaltenkirchen und Ahrensbök waren bereits Ende 2015 bewilligt worden). Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten und Erinnerungsorten umfassen 6.500 Euro.